

Christoph Blumhardt – Zwischen Pietismus und Sozialismus

Vortrag beim Ökumenischen Stammtisch

Dienstag, 10. April 2018, 20 Uhr im Katholischen Gemeindehaus Mössingen,
Freiherr-vom-Stein-Str. 22

Referent: Albrecht Esche, Theologe und Literaturwissenschaftler

„Johann Christoph Blumhardt als Pietist, Patient und Heiler“, so lautete das Thema, über das der Referent am 28. Februar in der Kulturscheune sprach. Niemand muss diesen ersten Vortrag über den alten Blumhardt gehört haben, um den Sohn Christoph – „Zwischen Pietismus und Sozialismus“ – zu verstehen. Er führte das Werk seines Vaters weiter und entwickelte sich dabei zum politischen Theologen. Ihn begeisterte und motivierte die nahe Erwartung des Reiches Gottes hier auf Erden. Enttäuscht von seiner Landeskirche und ihrem verbürgerlichten Christentum wandte er sich ganz bewusst der Sozialdemokratie zu. Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität hießen damals deren politische Kampfbegriffe, gleichlautend wie Blumhardts religiöse Ziele. Seine Leidenschaft galt nicht der Bekehrung oder Heilung einzelner Personen, sondern einer Befriedung der ganzen Menschheit und ihrer Welt.

Der Vortrag schildert den Lebensweg von Christoph Blumhardt (1842-1919) und entfaltet seine Theologie der Hoffnung, die ihn zum Propheten des Religiösen Sozialismus machte. Seine zukunftsweisenden Einsichten, gepaart mit einer Kapitalismuskritik aus christlichem Geist, enthalten viele aktuelle Impulse für ein glaubwürdiges kirchliches, politisches wie persönliches Leben.